

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 108 (1966)

**Heft:** 5

**Artikel:** Verwertung von Kadavern, Konfiskaten, Metzgerei- und Schlachtabfällen

**Autor:** Hess, E.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-590979>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Verwertung von Kadavern, Konfiskaten, Metzgerei- und Schlachtabfällen

Vortragstagung der Tierärztlichen Vereinigung für Fleischhygiene (TVF) vom 6. November 1965 in Bern und Lyss

### Vorwort

zu den Referaten der Herren Direktor Dr. Fritschi, Direktor Beijers und Prof. Dr. Weber

Die Tierärztliche Vereinigung für Fleischhygiene war der Ansicht, daß die Beseitigung beziehungsweise Verwertung von Kadavern, Konfiskaten, Metzgerei- und Schlachtabfällen als dringendes öffentliches Anliegen zur Diskussion gestellt werden sollte. Unsere heutige Situation befriedigt sowohl in bezug auf Gewässerschutz wie Tierseuchenprophylaxe nicht. Beim derzeitigen Fleischimport aus den entferntesten Ländern der Erde ist es kaum mehr zu verantworten, Konfiskate, Metzgerei-, Schlacht- und übrigens auch Hotelküchenabfälle in teilweise nicht, beziehungsweise ungenügend sterilisiertem Zustand als Tierfutter zu verwerten. In Schweden werden seit 1951 Schlacht- und Küchenabfälle, die zur Schweinemast bestimmt sind, in zentralen Anlagen unter amtlicher Kontrolle sterilisiert. In Holland ist der Sammel- und Verwertungsdienst von Kadavern, Konfiskaten und Schlachtabfällen seit 1942 von Staats wegen lückenlos organisiert. Die holländischen Kollegen sind der Überzeugung, daß die unschädliche Verwertung von Konfiskaten und Schlachtabfällen eine logische Konsequenz der Fleischschau in seuchenpolizeilicher Hinsicht darstellt.

Die Folgen einer Verfütterung von Konfiskaten, Metzgerei-, Schlacht- und Hotelküchenabfällen ohne einwandfreie Entkeimung sind bekannt: Verschleppung von Maul- und Klauenseuche, Viruspest, Newcastle Disease usw. Die Sterilisation kann nicht dem einzelnen Mäster überlassen werden. Das flüchtige Aufkochen bietet keinerlei Gewähr für die Innehaltung der erforderlichen Erhitzungshöhe und Heißhaltezeit in allen Teilen des sehr inhomogenen Materials. Außerdem lassen sich spurenweise Rekontaminationen mit unerhitzten Rückständen an Schöpfern, Sammelgefäß, Schuhen usw. nicht vermeiden, wenn die Sterilisationsanlage nicht strikte unterteilt ist in eine «reine» und eine «unreine» Abteilung. Dabei können die hochkontagiösen Virusarten noch in milliardenfacher Verdünnung haften und töten.

E. Hess, Zürich, Präsident der TVF